

Max Weber Gesamtausgabe

Im Auftrag der Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Herausgegeben von

Horst Baier, Gangolf Hübinger, M. Rainer Lepsius,
Wolfgang J. Mommsen †, Wolfgang Schluchter,
Johannes Winckelmann †

Abteilung I: Schriften und Reden

Band 6



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Max Weber Zur Sozial- und Wirtschafts- geschichte des Altertums

Schriften und Reden

1893 – 1908

Herausgegeben von

Jürgen Deininger



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Redaktion: Karl-Ludwig Ay – Ursula Bube – Edith Hanke

Die Herausgeberarbeiten wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Freistaat Bayern und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

ISBN 3-16-148800-8 Leinen
ISBN-13 978-3-16-148800-9 Leinen
ISBN 3-16-148802-4 Hldr
ISBN-13 978-3-16-148802-3 Hldr

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde gesetzt und gedruckt von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier. Den Einband besorgte die Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Siglen, Zeichen, Abkürzungen	XIII
Einleitung	1

Schriften und Reden

Rezension von: Silvio Perozzi, <i>Perpetua causa nelle servitù prediali romane</i>	
Editorischer Bericht	71
Text	76
Die sozialen Gründe des Untergangs der antiken Kultur	
Editorischer Bericht	82
Anhang zum Editorischen Bericht	90
Text	99
Agrarverhältnisse im Altertum (1. und 2. Fassung)	
Editorischer Bericht	128
Anhang zum Editorischen Bericht	141
Text	146
Der Streit um den Charakter der altgermanischen Sozialverfassung in der deutschen Literatur des letzten Jahrzehnts	
Editorischer Bericht	228
Text	240
Agrarverhältnisse im Altertum (3. Fassung)	
Editorischer Bericht	300
Text	320
Kapitalismus im Altertum	
Vortrag am 23. Februar 1908 in Heidelberg	
Editorischer Bericht	748
Text	752

Agrargeschichte. Altertum	
Editorischer Bericht	754
Text	758
Verzeichnisse und Register	
Personenverzeichnis	769
Glossar	802
Verzeichnis der von Max Weber zitierten Literatur	841
Quellenregister	879
Personenregister	889
Sachregister	901
Seitenkonkordanzen	960
Aufbau und Editionsregeln der Max Weber-Gesamtausgabe,	
Abteilung I: Schriften und Reden	
	967
Bandfolge der Abteilung II: Briefe	
	976
Bandfolge der Abteilung III: Vorlesungen und Vorlesungs-	
nachschriften	
	977

Vorwort

In diesem Band der Max Weber-Gesamtausgabe werden insgesamt acht Studien Max Webers zum Altertum aus den Jahren 1893–1908 ediert, die bei allen z.T. erheblichen äußeren Unterschieden doch thematisch dicht miteinander zusammenhängen. Ihren nicht wegzudenkenden Ausgangspunkt bildete, materialmäßig wie in der charakteristischen Art der Fragestellungen, Webers „Römische Agrargeschichte in ihrer Bedeutung für das Staats- und Privatrecht“ von 1891. Während die nur wenige Seiten umfassende Besprechung einer italienischen juristischen Abhandlung (1893) einer Spezialfrage der Grunddienstbarkeiten im römischen Bodenrecht galt und kaum mehr als eine Art nachträglicher Fußnote zur Römischen Agrargeschichte darstellte, vertiefte und erweiterte der berühmt gewordene Essay über die sozialen Gründe des Untergangs der antiken Kultur (1896) wichtige allgemeine Überlegungen Webers zum Altertum, deren Keime sich bereits vielfach in der „Römischen Agrargeschichte“ finden. Die – kürzeren – ersten beiden Fassungen der „Agrarverhältnisse im Altertum“ für das Handwörterbuch der Staatswissenschaften von 1897 und 1898 boten dann eine gezielte Ausweitung nicht nur der agrar-, sondern insgesamt der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Problematik der Antike zunächst auf Griechenland, dann auch auf den Alten Orient, während eine sechs Jahre später entstandene Studie der von Weber in seinen agrargeschichtlichen Untersuchungen bis dahin nur gestreiften germanischen Sozialfassung der Zeit von Caesar und Tacitus galt. Das unbestrittene „opus magnum“ der hier edierten Arbeiten Webers aber bildete mit Abstand die große dritte Fassung des Artikels „Agrarverhältnisse im Altertum“ für das Handwörterbuch, die 1907/08 in wenigen Monaten auf der Grundlage der vorangegangenen Fassung von 1898 entstand und mit ihrem Reichtum an neuen Materialien und Aspekten den eindrucksvollen Höhepunkt von Max Webers Auseinandersetzung mit der antiken Welt als ganzer darstellt. Ein ebenfalls für das Handwörterbuch (ursprünglich bereits zusammen mit der ersten Fassung der „Agrarverhältnisse“ geplanter) Artikel über den „Kolonat“ blieb dagegen ungeschrieben; ein kurzer weiterer lexikalischer Beitrag sowie ein Vortrag, beide 1908 in unmittelbarem Anschluß an die „Agrarverhältnisse“ verfaßt, brachten diesen gegenüber substantiell nichts Neues.

Wissenschaftsgeschichtlich gehört Max Weber mit seinen dem Altertum geltenden Arbeiten in den Zusammenhang jenes neuen national-ökonomischen und sozialhistorischen Interesses, das sich nach vereinzelt Vorläufern wie Johann Karl Rodbertus gegen Ende des 19. und zu Be-